



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Medieninformation 55/2020

Wer zählt eigentlich die Millionen Borkenkäfer im Wald?

Der Klimawandel fördert Schaderreger in unseren Wäldern. Eine Forstexperten­gruppe kennt und überwacht sie auch – mithilfe eines großen Teams von Revierförstern

Erfurt (hs):): Wer zählt eigentlich die Millionen Borkenkäfer im Wald? Und wer zählt die von ihm befallenen Bäume? Und wie kann man voraussagen, wieviel Borkenkäfer sich zum Jahresende in den heimischen Wäldern befinden? Seit fast drei Jahrzehnten erstellt das Waldschutzteam des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha (FFK) Diagnosen zu schwierig zu bestimmenden Schäden und Schaderregern an Bäumen. Derart -auch schon zu DDR-Zeiten- spezialisiert, ist sie die einzige Einrichtung und eng mit weiteren wissenschaftlichen Institutionen in Thüringen wie in Deutschland verknüpft. 1905 wurde erstmals diese besondere institutionelle Form des forstlichen Pflanzenschutzes an der Kaiserlichen Biologischen Anstalt geschaffen – mithin eine Vorläuferorganisation.

Borkenkäfer sind gut überwachte Schädlinge, bleiben aber trotzdem gefährlich

„Das Waldschutzteam greift auf ein umfangreiches Netz an Borkenkäfer-Überwachungsfallen in den 281 Forstrevieren des Freistaats zurück. Jede Woche melden die Revierförster online ihre Fangzahlen, insbesondere des Buchdruckers“, so Volker Gebhardt, ThüringenForst-Vorstand. So kann der Flug dieses aktuell gefährlichsten Schadinsektes zeitlich und räumlich exakt für Gesamtthüringen erfasst werden. Zusätzlich ermöglichen umfangreiche Datenbankvergleiche mathematisch gestützte Prognosen und Szenarien zu künftigen Entwicklungen. Wer jetzt denkt, ein Borkenkäferbefall lasse sich damit genau „berechnen“, der irrt: Entscheidend ist der Witterungsverlauf in der Borkenkäfersaison. Trocken-warme Sommer spielen dem Schädling in die Hände, kühle Sommer dagegen nicht.

Zusatzaufgabe: Waldbrandschutz und Quarantäneschädlinge

Aber nicht nur diagnostische Arbeiten werden durchgeführt, dem Waldschutz obliegen auch die Dokumentation und die Analyse langfristiger Schadentwicklungen. So etwa bei den Eichenschädlingen oder dem aktuellen Eschentriebsterben. Darüber hinaus sind auch abiotische Schadursachen, wie etwa Waldbrände zu erfassen, zu dokumentieren und Schutzmaßnahmen zu empfehlen.

03.07.2020

Bearbeiter/Durchwahl

Dr. Horst Sproßmann/-890

Zentrale

ThüringenForst
Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16
99085 Erfurt
Tel.: +49 (0)361 3789 - 800
Fax: +49 (0)361 3789 - 809
zentrale@forst.thueringen.de
www.thueringenforst.de

Verwaltungsratsvorsitzender

Staatssekretär Torsten Weil

Vorstand

Dipl.-Forsting. Volker Gebhardt
Dipl.-Forstwirt Jörn Ripken

Eingetragen beim

Amtsgericht Jena
HRA 503042
St.-Nr.: 151/144/09607
Ust.-ID: DE 811570658
Finanzamt Erfurt

Bankverbindung

Thüringenforst – Zentrale
Landesbank Hessen-Thüringen
IBAN DE92 8205 0000 1302 0100 93
SWIFT-BIC HELADEF820

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten, dem Zweck der Datenverarbeitung, zu Ihren Rechten sowie Kontaktdaten für weitere Fragen zum Datenschutz finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de/datenschutz. Alternativ kontaktieren Sie uns: über die Kontaktdaten unserer Zentrale oder per Mail an datenschutz@forst.thueringen.de.



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

110-jährige Historie der Hauptstelle Waldschutz

Die Einrichtung einer Hauptstelle Waldschutz war Anfang des 20. Jahrhunderts eine Forderung der Waldeigentümer, die in den Wirren des ersten Weltkriegs unter katastrophalen Massenvermehrungen nadelfressender Schädlinge litten. Ein Meldedienst über das Auftreten von Forstschädlingen und eine wissenschaftlich fundierte Unterstützung bei der Bekämpfung sollte geleistet werden. Ab 1926 wurde nach Brandenburg und Sachsen auch Thüringen in den Meldedienst einbezogen, 1950 für den Volks-, LPG- und Privatwald auf dem Gebiet der ehemaligen DDR zur Pflicht gemacht und 1993 im ersten Thüringer Waldgesetz verankert.

Neue Herausforderungen, wie Klimawandel und Quarantäneschädlinge, lassen die Aufgaben der Hauptstelle Waldschutz nicht weniger werden. Im Gegenteil: Die Diagnose- und Beratungsleistungen für die rund 180.000 Waldbesitzer im Freistaat sind dringender denn je.

Wörter: 394, Zeilen: 038

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Horst Sproßmann

Leiter der Stabsstelle Kommunikation, Medien

Verbreitung der Medieninformation unter Angabe der Quelle erwünscht!

Organisationsportrait

Die am 1. Januar 2012 gegründete Landesforstanstalt ThüringenForst – Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) mit Sitz in Erfurt bewirtschaftet rund 200.000 Hektar Landeswald, nimmt hoheitliche Aufgaben im gesamten Waldgebiet des Freistaats wahr (550.000 Hektar) und bietet Dienstleistungen (Beförderung) für den Privat- und Körperschaftswald an. Mit 24 Forstämtern und 281 Forstrevieren ist ThüringenForst-AöR flächendeckend in Thüringen aufgestellt. Mit knapp 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird ein Jahresbudget von circa 100 Millionen Euro bewegt. Das Cluster Forst & Holz im Freistaat Thüringen sichert über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, und generiert einen Branchenumsatz von über zwei Milliarden Euro – die damit viertgrößte Wirtschaftsbranche Thüringens. Weitere Informationen finden Sie unter www.thueringenforst.de.